

Personalnachrichten

für das Archiv der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin.

Komponist Professor Dr. Julius Otto Grimm
in Münster i. W.

geb. am 6. März 1827
zit
Pernau in Livland

gest. am 7. December 1903
zit
Münster i. W.

Mitglied seit 12. 1. 1901

Die ausländischen Herren Mitglieder der Königlichen Akademie werden gebeten,
die Colonnen I^a und II^a unausgefüllt zu lassen.

m 32

g. 18.

I.
Persönliche, Familien- und Militärverhältnisse.

a. Namen mit sämtlichen Vornamen, Rufnamen unterstreichen.

Julius Otto Grimm.

b. Zeit und Ort der Geburt.

6. März 1827. Pernau in Livland

Name und Stand des Vaters. Otto Julius Franz — aus Seesen (Braunschweig)
eingewandert — Apotheker.

Religion. Lutherisch.

c. Familienstand. Verheiratet mit: Verheiratet war ich mit Philippine Johanna
Ritnüller aus Göttingen vom 8. Mai 1856 bis 8. März 1896 — dem
Todesstage meiner Frau. — Von vier Kindern sind zwei am
Leben, beide nicht Künstler.

Zahl der Kinder, unter Namhaftmachung der sich dem Künstlerberuf widmenden.

d. Zeit des aktiven Militärdienstes, Art des gegenwärtigen Militärverhältnisses und Charge
(zutreffendenfalls ob militärfrei).

In Livland militärfrei wurde ich bei meiner Übersiedelung nach
Leipzig Januar 1851 als russischer Unterthan nicht zum Militärs-
dienst herangezogen. —

II.
Bildungslaufbahn.

a. Die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und das an den Letzteren betriebene
Studium.

Als Knabe besuchte ich die damals noch deutsche Kreisschule zu Pernau.
1844 wurde ich Student der Philologie an der ebenfalls noch deutschen
Universität Dorpat, bestand dort 1848 das Oberlehrerexamen und ging
nach St. Petersburg als Hauslehrer in die Familie des Commerzienraths
Tunder, der mir die Mittel gab, um im Januar 1851

b. Studien-Reisen mit Angabe der Zeit.

nach Leipzig zu reisen und dort
an Conservatorium Musikstudien zu betreiben, — bis
ich mir als Musiker selbst helfen konnte.
Gegen Ende 1853 verliess ich Leipzig und verbrachte den Winter
in Hannover, wo Joachim und Brahms und — vorübergehend —
Robert u. Clara Schumann weilten. Im Februar 1854 siedelten
Brahms u. ich nach Düsseldorf über. — 1855 liess ich
mich als Musiklehrer und Leiter eines selbstgegründeten gemischten
Chors in Göttingen nieder. — 1860 im September wurde mir
die musikalische Leitung des Concerte des Musikvereins in
Münster i. W. übertragen, in welcher Stellung ich bis dieser (1900)
Herbst thätig gewesen bin.

c. Zeit, Ort und Ergebnis etwaiger Dienstprüfungen.

d. Etwaige Berufsthätigkeit vor Eintritt in den öffentlichen Dienst;
Zeit, Art und Ort derselben.

III. Haupt-Werke

möglichst unter Angabe der derzeitigen Besitzer nebst Entstehungsjahr.

Titel.	Entstehungsjahr.	Besitzer.
Lieder mit Klavier.	1852 u. f.	
Lieder a cappella dreis- und vierstimmig für Frauen-, Männer- und gemischten Chor.	"	
Klavierstücke viers- und zweihändig.	"	
Suite I in C-moll für Str. Orchester u. Op. 10.	1865	J. Richter-Biedermann, Leipzig.
An die Musik" Solistinnen, Chor u. Orch. Op. 12.	1865.	Breitkopf u. Härtel, Leipzig.
Sonate für Kl. u. V. in A. Op. 14.	1866.	J. Richter-Biedermann, Leipzig.
Suite II in C-moll für Orchester in G. Op. 16.	1868.	" " "
Esce-Märsche für gr. Orch. u. Drei B. Op. 17.	1870.	" " "
Symphonie in Dm. Op. 19.	1871.	" " "
Kaiser Wilhelm I. - Hymne. M. u. mit Bl. Orch. Op. 21.	1879.	" " "
Klagegesang am Tod Kaiser Wilhelms I. (Agnes Lindner) Chor u. Orch. Op. 23	1888	Breitkopf u. Härtel, Leipzig.
Ein Liederkränz aus Klaus Goethes Gedichtern (vier Solistinnen mit Kl.) Op. 24.	1893	" " "
Suite III für Str. Orch. u. Op. 25.	1894	" " "
Zum Gedächtnis des Kaisers (Wilhelm II) Op. 27 (A. Bachmann) M. u. Bl. Orch.	1897	E. Bisping - Münster.
Ohne Opuszahl: Deutsche Volkslieder für dreistimmigen Frauen- oder Männerchor gesammelt von H. O. Gries.		J. Richter-Biedermann, Leipzig.

IV. Dienstliche Laufbahn.

a. Beginn der pensionsberechtigten Dienstzeit.

b. Anstellungen im öffentlichen Dienst (einschliesslich von Nebenämtern, Lehraufträgen etc.)
vorübergehender und dauernder Art, im In- und im Ausland, in zeitlicher Reihenfolge,
je unter Angabe des Beginns und Endes, der Art und des Ortes der einzelnen Anstellung,
sowie des damit verbundenen Titels und Ranges.

V.
Gegenwärtige Anstellung.

Beginn, Art und Ort derselben; Datum des Anstellungsdekrets;
Titel und Rang.

Hauptamt.	Nebenämter, Nebenfunktionen.
Seit meiner Anstellung als Leiter des Musik-Vereins-Concerte in Münster (1880) bin ich ernannt worden	zum
zum Musik- und Gesangslehrer (Lector) an der Königlichen Academie Münster	zum
1882 übernahm ich die Leitung des Münsterischen Liedertafels.	Ernennung zum
1885 October 25-jähriger Jubelfest meiner Anstellung am Musik-Verein.	zum
Auf mein Gesuch: Entlassung aus dem Münsterischen Liedertafel.	Ernennung zu
1900 zum Herbst erhielt ich auf mein Gesuch die Entlassung aus dem Amte vom Musik-Verein Münster	als

VI.
Orden, Ehrenzeichen, Würden, Mitgliedschaft
von auswärtigen Instituten und Korporationen. Durch Wahl übertragene
öffentliche Aemter.

Art der Auszeichnung.	Datum der Ernennung.
Correspondirendes Mitglied der Maatschappij tot bevordering der Toonkunst	Amsterdam 20. October 1863.
Ehrenmitglied der Münsterischen Liedertafel	Münster 22. April 1868.
Königlichen Musikdirector.	Berlin 14. März 1877.
Ehrenmitglied der Maatschappij tot bev. der Toonkunst	Münster 9. November 1878.
	Amsterdam 4. Januar 1880.
Kgl. Professor	Berlin 19. October 1885.
Doctor phil. h.c. von der philos. Facultät der Königl. Academie Münster	Münster 31. October 1885.
Ehren-Dirigenten.	Münster 30. September 1896.
Der Rother Adlerordens 4. Classe	Berlin 31. Mai 1897.
Ehrenmitglied des Musik-Vereins	Münster 14. Januar 1901.
Ordentliches Mitglied der Königl. Academie der Künste	Berlin 7. Februar 1901.

VII.
Bemerkungen.

Hierunter ist ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf sehr erwünscht.

Da die vorstehenden Angaben der Zeitfolge gemäß in die betreffenden Rubriken eingefügt sind, ergibt sich aus ihnen mein Lebenslauf in deutlicher Uebersicht.

Eingehenderes Erzählen aus meinem Leben bitte ich mir zu erlassen, da lange Krankheit mir die Ausdauer genommen hat, Erlebtes meiner Erinnerung schriftlich nochmals vorüberzuführen.

Münster i. W. 28. März 1901.

Julius O. Grimm,